

Die letzte Offensive des Friedens.

Paris, Anfang November.

Die Beunruhigung, von der die öffentliche Meinung in Frankreich wegen der Hubschrauben aus Deutschland erfasst ist, scheint nunmehr auch in steigendem Grade auf die offiziellen Kreise überzugehen.

Man gibt sich Rechenschaft darüber, daß das endgültige Chaos, der Kampf aller gegen alle, die furchtbare Katastrophe, die je die Weltgeschichte sah, mit jedem Tag zum Ereignis werden kann. Daß in blinder Verzweiflung eine Nation von siebzehnjährigen die letzten Mittel ergreift, die Hunger und politischer Fanatismus als entsetzliche Waffen in die Hand geben. „Unser letztes Pfand engleitet uns, und selbst Erfolge werden zum verderblichen Danaergeschenk“, schreibt Robert de Jouvenel, der Bruder des bekannten Senators. Vorläufig denkt man hier noch weniger an die politische Katastrophe, die fast unvermeidlich erscheint, als an den drohenden finanziellen Bankrott, der im selben Augenblick zur Tatsache würde, wo die gewaltigen Ausgaben zu Lasten des „budget des dépenses recouvrables“ nicht mehr durch das Vertrauen der Bond-Anhaber in die Zahlungsfähigkeit Deutschlands gedeckt wären. Mehr denn je gilt hier als innerpolitisches Dogma, daß eine endgültige Lösung des Reparationsproblems und der Sicherheitsfrage vor den großen Wahlen im April oder Mai des nächsten Jahres erfolgt sein muß. Noch hat Herr Poincaré den Glauben an den Triumph seiner „Methode“, noch darf er im Namen von vierzig Millionen Franzosen zur Welt reden: aber er die warnenden Stimmen hören sich, Zweifel tauchen auf, und nur deshalb bricht sich in der Außenpolitik offene Opposition nicht wagt Bahn, weil das mit unsäglicher Mühe errichtete Gebäude sich nicht durch eine improvisierte Notwohnung ersetzen läßt. Und weil auch die innerpolitischen Gegner des Poincarismus — sie sind heute zahlreicher denn je — doch noch auf ein erlösendes Wort hoffen, auf die große oft angekündigte Geste eines Politikers, der sich trotz allem Republikaner und Sohn der großen Revolution nennt.

Unterdessen hat nach langem Schwelgen auch Herr Baldwin wieder gesprochen, und seine Rede vor achttausend Zuhörern in Plymouth ist eine eizige, dringende Mahnung an Frankreich: „Bis auf die letzte Stimme repräsentiert Herr Poincaré heute sein heldenhaftes Land: in seinem eigenen Interesse, im Interesse Frankreichs und der ganzen Welt beschwöre ich ihn, einmal, zweimal, dreimal zu überlegen, bevor er diese Einladung ablehnt.“

Es ist mehr als eine Warnung, mehr als eine Ermahnung: es klingt wie ein Befehl, wie ein letztes Ultimatum. Herr Poincaré hatte England das Versprechen gegeben, die allgemeinen Reparationsverhandlungen im selben Augenblick wieder aufzunehmen, wo Deutschland den passiven Widerstand für beendet erkläre. Der englische Botschafter in Berlin — die oft ausgesprochene und dementierte Vermutung ist heute geschichtliche Wahrheit — hat auf dieses Versprechen hin der deutschen Regierung dringende Anordnungen, die Ordnungen vom Fünfter und Sechster zurückzunehmen. England ist so weit gegangen, sich dafür zu verbürgen, daß die deutsche Zahlungsfähigkeit von neuem untersucht und ein Moratorium gewährt würde, wenn Deutschland den passiven Widerstand

in der Ruhr für beendet erkläre. Das in den letzten Zudungen liegende Reich fordert heute die Einlösung dieses Versprechens — und der geringste Engländer empfindet es als einen unlöslichen Schimpf, sollte das gewaltigste Imperium aller Zeiten nicht mehr die Macht besitzen, seinem feierlich verpländerten Wort im Interesse der ganzen Welt Geltung zu verschaffen. Laut und vehementlich hallt in den Sitzungssälen der versammelten Assisen aus allen Dominions die Stimme des „Mannes der Straße“, das zu allen Zeiten getreue Echo des gesamten Angehörigen: Industrie, Handel und Schifffahrt, die drei Lebensadern des Reiches, drohen zu versiegen, das Gespenst der Arbeitslosigkeit laugt am Mark der Volkskraft, die jährlichen Zahlungen an Amerika bedingen steuerliche Opfer, die auf die Dauer nicht mehr getragen werden können. Unter diesen Umständen muß der Rede Baldwin eine viel größere Bedeutung beigelegt werden, als man nach ihrem Wortlaut schließen könnte. Das gesamte Anglosachsentum einschließlich der Vereinigten Staaten von Amerika richtet an Frankreich den feierlichen Appell, einer Offensive der Verständigung keine weiteren Schwärzungen mehr zu bereiten.

Unterdessen hat Deutschland, wir können verraten: wiederum im Einvernehmen mit England, in Paris einen Schritt getan, der nicht minder wichtig erscheint als die Einstellung des passiven Widerstandes, und als die notwendige Ergänzung dazu angesehen werden muß. Herr Dr. Meyer hat als Präsident der Kriegslastenkommission der Reparationskommission eine Note überreicht, die im Hinblick auf die katastrophale Lage des Reiches eine Nachprüfung der Hilfsquellen und Leistungsfähigkeit Deutschlands gemäß Artikel 234 des Versailler Vertrages verlangt. Nach Informationen aus zuverlässiger Quelle geht jedoch die wahre Bedeutung dieses Dokumentes noch weit über den Wortlaut hinaus: Deutschland erklärt sich nämlich grundsätzlich bereit, sein gesamtes Finanzwesen der Kontrolle einer internationalen Kommission zu unterwerfen und den verbündeten Einsicht zu gewähren in alle Maßnahmen, die zur inneren Sanierung seit der Beendigung des passiven Widerstandes getroffen worden sind. Dadurch wird einer Forderung Rechnung getragen, die besonders von den Kreisen, die der Reparationskommission in Paris nahestehen, immer wieder erhoben wurde, und die in Frankreich immer als Vorbedingung galt zu einer allgemeinen Konferenz, die sich mit der endgültigen Lösung des Reparationsproblems befassen sollte.

Parallel zu diesem wichtigen Schritt der Reichsregierung, und sicherlich nicht unabhängig davon, ist von englisch-amerikanischer Seite her eine weitere Anregung ergangen, die von Herrn Poincaré sofort, mit welchem Enthusiasmus sei dahingestellt, zustimmend beantwortet worden ist. Es handelt sich eben um diese allgemeine Konferenz zunächst der Sachverständigen, zu der auch Amerika einen Vertreter entsenden will, und die wohl an erster Stelle den Bericht der Reparationskommission über ihre Enquete in Deutschland entgegennehmen wird. Um dem Geist und Wortlaut des Vertrages zu entsprechen, müssen diese Sachverständigen mit souveränen Rechten ausgestattet sein, mit Rechten, wie sie nur den alliierten Regierungen selber zukommen. Damit wäre die Lösung des Problems endgültig vom politischen auf das wirtschaftlich-finanzielle Gebiet verschoben, was mit der wachsenden

französischen Erkenntnis zusammenhängen mag, daß durch die Methoden der reinen Politik eine Lösung der gegenwärtigen Fragen nicht erreicht werden kann, daß sie zumindest mit technisch-wirtschaftlichen verbunden werden müssen. Mit großer Wahrscheinlichkeit macht sich hier auch starker italienischer Einfluss geltend im Sinne einer Verbindung des Wiedergutmachungsproblems mit der Frage der interalliierten Schulden, die ebenfalls nur auf dem Umweg über ein Deutschland zu gewährendes Moratorium gelöst werden kann.

Von zwei oder drei Seiten her hat die Offensive des Friedens eingeseht. Ueber den Erfolg kann nach den ersten Tagen noch nicht viel ausgesagt werden. Die Aussichten sind jedenfalls günstiger als vor einem Jahre, besonders wenn man vom Beobachtungsposten Paris her urteilt — aber es ist fünf Minuten vor zwölf. Wird sich das von allen Seiten unterwühlte Gefüge des Deutschen Reiches bis Dezember halten können? Niemand wagt es, darauf eine Antwort zu geben. Offensiven haben keinen Wert mehr, wenn die Entscheidung bereits gefallen ist. Man schreibt darüber dem Präsidenten Masaryk ein sehr melancholisches Wort zu, das er während seines Pariser Aufenthaltes in Freundeskreisen gesagt haben soll: das vielgebrauchte Wort von den „Verzaten am Krankenbett“, jetzt nur in einer noch viel trostloseren Verbindung...

Dennoch während sie über die Diagnose diskutieren, verkümmern sie an sich selber die Symptome der furchtbaren Krankheit, an der eben der Patient unbemerkt verstorben ist.

Marburger und Tagesnachrichten.

— **Öffentliche Tombola zugunsten des Kinderhospitals.** Der slowenische Frauenverein in Maribor ersucht um Aufnahme nachstehender Zellen: Da die Bewilligung des Ministeriums zur Veranstaltung einer Tombola zugunsten des Kinderhospitals zu spät eintraf und uns der Verein der Invaliden zuvorkam, sah sich unsere Organisation gezwungen, die Tombola zugunsten des Kinderhospitals auf günstigere Zeit zu verlegen. Die Tombola findet im Monate März oder April 1924 statt. Wir machen alle übrigen Vereine darauf mit der Bitte aufmerksam, in dieser Zeit keine Tombola zu veranstalten. Die Beste, welche unsere Mitglieder zur Zeit der Gewerbaustellung sammelten, waren in den letzten Tagen der Ausstellung im 1. Stode der Schule in der Cantarjevna ulica dem Publikum zur Besichtigung ausgestellt. Nachträglich gesammelte Beste sind folgende: Ein wertvoller silberner Gürtel aus Kronensilber, nach altem Muster von Herrn Fr. Tratnik ausgeführt. Da die Firma für ihre mühselige Arbeit nur ein kleines Entgelt entgegennahm, drückt ihr unser Verein den wärmsten Dank aus. Fernere Spenden sind: Firma J. u. A. Uher einen Wagen Ladamerlohe, Trboveljska premogolopna družba 1000 Dinar, Durjava in drug 6 Herrenhemden, J. u. S. Bihl 250 Dinar, und Aluminiumgegenstände, Firma Scherbaum 25 Kilogramm Wehl, Lederfabrik J. Freund Leder für zwei Paar Schuhe, Andrej Djet 1 Kubikmeter geschnittenes Holz, Firma Domček 100 Dinar, Jugoslovanski Lloyd 100 Dinar, Alois Pregled, Ruše, ein Ledertaschen und eine Lederkrawatte, Fir-

ma F. Schell einen Leuchter aus Schmiedeeisen. — Wir drücken allen geschätzten Spendern den wärmsten Dank aus.

— **Eine Wiege für den Thronfolger.** Wie wir erfahren, erhielt der hiesige Tischlermeister Herr Joan Scharif, der, wie erinnert, auf der Gewerbaustellung Möbel, hergestellt aus dem Holze der alten Draubrüde, ausgestellt hatte, dieser Tage vom Hofe die Bestellung auf Herstellung einer Wiege für den Thronfolger. Die Wiege soll im nationalen Stile, ähnlich jener, die letzterzeit ausgestellt war, ausgearbeitet werden.

— **Eröffnung einer tschechischen Schule in Maribor.** Sonntag den 4. d. wurde an der Mädchenbürgerschule in der Cantarjevna ulica in Maribor in feierlicher Weise eine tschechische Schule eröffnet. Den Eröffnungsfeierlichkeiten wohnten bei: der tschechologische Generalkonsul in Lubljana Doktor D. Beneš, Bürgermeister Grčar, Schulininspektor Dichtnerwaller, viele Lehrer und Lehrerinnen und der vollständige „Klub der Tschechen“ in Maribor. Der Unterricht in der Schule wird zweimal wöchentlich in den Nachmittagsstunden stattfinden und wird von der Lehrerin Frau Blasla Horat aus Lubljana erteilt werden. Bisher haben sich 22 Kinder beiderlei Geschlechtes angemeldet.

— **Unterstützt die Feuerwehr!** Wie wir bereits berichtet haben, hat das Kommando unserer aufopfernden Freiwilligen Feuerwehr in richtiger Würdigung der Bedürfnisse der Umgebungs-gemeinden von Maribor eine Benzin-Anhängelampe angeschafft. Die neue Spritze setzt unsere Wehr nunmehr in den Stand, rasch und mit größtmöglicher Wahrscheinlichkeit auf Erfolge die Lösungsaktionen durchzuführen. Da aber bekanntlich jede Neuanschaffung große Summen verschlingt und die Wehr nicht imstande ist, diese finanzielle Ueberlastung zu tragen, wendet sie sich auf diesem Wege besonders an jene, denen diese Neuanschaffung in erster Linie besonders zugute kommt, das sind die Besitzer in den Umgebungs-gemeinden, mit der Bitte um finanzielle Unterstützung. Jede, selbst die kleinste Gabe wird dankend angenommen. Bloß für den obgenannten Fund sind beim Kassier der Wehr, Herrn Rupert Jęglič, Eisenhandlung in Maribor, Gospostva ulica, zum Preise von 10 Dinar erhältlich.

— **Sturz vom Dache.** Der 25 Jahre alte Tischler Franz Planinšek hatte Montag vormittags am Dache des Hauses Mikulška ulica 11 eine kleine Reparatur vorzunehmen. Beim Aufsteige glitt er auf dem nassen Dache aus, fiel zu Boden und brach sich dabei das linke Fußgelenk. Die Rettungsabteilung überführte ihn nach erfolgter erster Hilfeleistung ins Krankenhaus.

— **Bei der Arbeit verunglückt.** Der 18 Jahre alte, in der Melhata cesta 87 wohnhafte Schlosser Friedrich Winter geriet am Montag vormittags bei der Arbeit in der Schlosserei Ehlert mit der linken Hand in die Drehbank und zog sich eine Quetschung des Handgelenkes zu. Die Rettungsabteilung leistete ihm die erste Hilfe und überführte ihn ins Allgemeine Krankenhaus.

— **Kleine Polizeichronik.** Ein Polizeiaгент beanstandete in der Melhandrova cesta einen Schmuggler, der aber keine Schmuggelware — es handelte sich um Zigarettenpapier — im Stiche ließ und das Weite suchte. — Der Russe Gilemze Sebidil, der aus der Gegend von Strachon zugezogen ist und der hier in Maribor Offiziersdiener bei einem Obersten

Strandgut.

Roman von Horst von Werthern. Uebersetzung durch Stuttgarter Romangen-trale C. Aldermann, Stuttgart.

14 (Nachdruck verboten.)

„Wie gut ihr alle gegen mich seid!“ sagte die Fremde mit bebender Stimme. „Ach, es war alles so entsetzlich!“ fügte sie schauernd hinzu. „Die furchtbare Zeit, meines Gatten Tod und dann der Schiffbruch! Hier ist es so friedlich... ich kann nicht sagen, wie dankbar ich euch bin, daß ich hier bleiben darf!“

In ihrer unendlichen Herzensgüte lächelte Frau von Hohened sich tief gerührt von diesen Worten, aber Dagmar beschloß, erst zu prüfen, ehe sie der Fremden ihr Vertrauen schenken wollte, da ihr die Worte nicht den Eindruck vollster Aufrichtigkeit machten.

„Ich habe das Gefühl, als wäre ich wirklich heimgekehrt“, setzte die junge Frau mit ihrer tiefen, klaren Stimme hinzu.

„So ist es auch in der Tat, mein Kind!“ erwiderte Frau von Hohened im Ton herzlichsten Willkommens. „Die Verwandten deines Gatten sind auch die deineten. Du gehörst von nun an und für alle Zeit zu uns; wir wollen, daß du dich hier ganz zu Hause fühlst, ganz, als ob du in deiner eigenen Familie wärst, die dich behütet.“

„Bin ich aber auch so, wie ihr es erwartet habt?“ Die Stimme der jungen Frau verriet ebensoviele Reue wie ihr Blick. „Ich hatte kein Bild, das ich hätte schicken können... und Dido...“ ihre Stimme bebte, „Dido meinte, er würde den Versuch machen, mich zu beschreiben. Nun, seid ihr vielleicht enttäuscht?“

Es gelang ihr, ihrer Stimme bei den letzten Worten einen wirkungsvollen Klang zu geben und sie sagte sich triumphierend: „Das war ein Meisterstück!“

„Unser lieber Sohn hat uns keine sehr gute Beschreibung gemacht“, antwortete Didos Mutter ein wenig unsicher, während ihre Augen die Gestalt musterten und dann schließlich an dem schönen Antlitz haften blieben, „wir erwarteten dich klein und zart zu finden, fast wie ein Kind.“

„Für Dido“ — wieder klang der schmerzliche Ton in ihrer Stimme — „war ich immer klein und kindlich. Er nannte mich immer kleiner Piebling, obwohl ich durchaus nicht klein bin... Wollen Sie mir verzeihen, daß ich nicht ganz so bin, wie Sie erwarteten? Ich werde gewiß mein Möglichstes tun, um Ihnen eine gute Tochter zu sein.“

Nicht umsonst war Rinas Verhängenheit ziemlich bewegt gewesen; sie hatte dabei gelernt, ihre Stimme und ihre Blide zu beherrschen, und Frau von Hohened unterlaß dem Zauber vollständig.

„Du selbst wirst bald das Bild verbun-deln, das wir uns von dir gemacht haben“, sagte sie. „Du wirst uns eine liebe Tochter und Dagmar eine liebe Schwester sein!“

„Nun werde ich für sie nicht zu sorgen haben“, war Dagmars erster Gedanke, als ihre Tante mit dem Ankündigung des Zimmerverlieh. „Ich war darauf gefaßt, ein zartes, hilfsbedürftiges Geschöpf zu finden, jünger als ich... statt dessen ist eine Königin gekommen!“

„Es freut mich, Hugo, daß du die Nacht durchgereht bist, denn ich sehnte mich schon danach, dich mit Marie besonnt zu machen und dein Urteil über sie zu hören.“ Dagmar war allein im Wohnzimmer, als ihr Bräutigam eintrat und sie herzlich umarmte und lächelte, ehe er ihr antwortete. Er war groß und hübsch, hatte braune Augen und helles Haar. Seine Stimme und sein Lächeln verfehlten niemals, Eindruck auf seine Patienten zu machen, und seit er als Doktor Barrys Privatassistent nach der Nachbarstadt gekommen war, hatte sich seine Praxis mehr als verdoppelt. Seine sympathische Erscheinung war nicht die alleinige Ursache davon, sondern er war ohne Zweifel ein Arzt von ungewöhnlicher Tüchtigkeit. Dabei gewann er alle Herzen, Männer, Frauen und Kinder liebten ihn, und alle trugen dazu bei, die Popularität des jungen Arztes zu vergrößern. Seine Verlobung mit der Nichte

von Hoheneds war im Herbst bekannt geworden, und sie hofften, daß die Hochzeit stattfinden werde, sobald Hugo eine Berufung nach Stuttgart erhielt.

„Weshalb zögerst du, über die junge Frau zu sprechen?“ fragte er. „Soll ich daraus schließen, daß dir die neue Cousine nicht sympathisch ist?“

„Sie ist sehr freundlich gegen mich“, antwortete Dagmar ausweichend, und ihr Blick wanderte von dem Gesicht des Verlobten zum Feuer, das im Kamin brannte.

„Ich hätte gern zuerst gehört, wie du über Marie denkst; ich höre gern über alles dein Urteil“, fügte sie hinzu.

Hugo legte seinen Arm um ihre Schulter und zog sie näher an sich. „Niemand könnte anders als herzlich gegen dich sein“, sagte er, „du bist ein süßes, liebes Geschöpf; gewiß fühlst sie so wie ich, welch unendlicher Liebreiz von dir ausgeht.“

„Ach, Hugo, wie lieb du zu mir sprichst! Deine Worte machen mich sehr glücklich!“

„Ich spreche nur aus, was ich empfinde. Niemand hat mich je so entzückt, wie du. Und jetzt, da die junge Frau gekommen ist, um für deine lieben Verwandten zu sorgen, könntest du nicht bald kommen, um für mich zu sorgen?“

Sie schweig einen Augenblick, von ihren Gefühlen übermannt, während er den Arm um sie geschlungen hatte, so daß ihr Kopf an seiner Schulter ruhte.

(Fortsetzung folgt.)

ist, wolle in einer Greiskerei Milch holen. Da aber keine mehr da war, begann er das Geschäft zu demontieren und schloß dadurch der Besitzerin einen Schaden von 1200 K zu. Von einem Schadenersatz will er nichts wissen, er fühlt sich vollkommen im Rechte.

Die schon sattem bekannte Giffabeth Jager kam in „Ausübung ihres Gewerbes“ dieser Tage wieder einmal von Graz nach Maribor auf Gastrollen, obwohl ihr dieses die verbotene Stadt ist. Sie wurde also arretiert und wird nach Verbüßung ihrer Polizeistrafen wieder über die Grenze geschickt werden.

Peter Starl, der in der Schleichhändlerkunst den Ruf eines gewiegten Schleichhändlers genießt, wollte in Maribor seine Geschäftstätigkeit aufnehmen. Er wurde arretiert, im Übrigen blüht ihm daselbe Schicksal, wie der Jager.

Avancement der Reserveoffiziere. Das Militärkommando von Maribor verlaubar: Am das Avancement der Reserveoffiziere bis zum Ende dieses Jahres durchzuführen zu können, werden alle Reserveoffiziere, die dem Militärkommando in Maribor unterstehen und ein Recht auf die Vorrückung haben (d. i. diejenigen, welche schon vier Jahre Leutnants, vier Jahre Oberleutnants, drei Jahre Hauptleute 2. Klasse oder vier Jahre Majore sind), im Sinne der Verordnung des Kriegsministers vom 16. Oktober d. J. aufgefordert, bis zum 12. November d. J. die diesbezüglichen Meldungen mit folgenden Daten beim genannten Militärkommando vorzulegen: Truppengattung und Rang, Vor- und Zuname mit den Anfangsbuchstaben des elterlichen Vornamens, gegenwärtiger Aufenthaltsort und der Zeitpunkt der letzten Vorrückung (nach Möglichkeit ist die Zahl des Militärablasses oder die Seite des Schematismus anzuführen); schließlich ist zu melden, wann und in welcher Heeres-einheit die Waffenübung gemacht wurde und wer der unmittelbare Vorgesetzte war.

Generalversammlung des Verbandes der Kriegsinvaliden, Ortsgruppe Maribor. Wir werden um Aufnahme nächstehender Zeilen ersucht: Auf Grund eines Beschlusses, der in der Ausschusssitzung vom 27. v. M. gefaßt wurde und im Sinne des Art. 32 der Statuten beruht der Ausschuss des Kriegsinvalidenverbandes, Ortsgruppe Maribor, für Sonntag den 11. d. um 9 Uhr vormittags eine außerordentliche Generalversammlung in den Lokalitäten des Restaurants „Krojovo“ (Grajski trg) ein. Jedes Mittalied hat sein Mitgliedsbüchsel, Invalide außerdem den Befund der Ueberprüfungs-Kommission mitzubringen. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Grajski trg. Morgen Mittwoch den 7. d. M. Konzert der vollständigen Kapelle „Drava“. Beginn halb 20 Uhr. 9834

Für die Grajski spendete Ungenannt 10 Dinar.

Pensionierung deutscher Lehrer. Aus Novisad wird gemeldet: In den Novisader deutschen Schulen wurden vor einigen Tagen sämtliche deutschen Lehrer pensioniert, so daß in der Elementarschule nur eine deutsche Lehrkraft geblieben ist und der Unterricht vollständig unterbrochen werden mußte. Die Deutsche Partei und der Kulturbund haben in Beograd Schritte unternommen, damit den deutschen Schulen wieder deutsche Lehrkräfte zugeteilt werden.

Die Grenze zwischen Jugoslawien und Oesterreich. Die zur Festlegung der Grenze zwischen Jugoslawien und Oesterreich eingesetzte Kommission hat ihre Arbeit endgültig abgeschlossen. Die bezüglichen Schlussprotokolle wurden am 31. Oktober unterzeichnet. Oberst Craven, das englische Kommissionsmitglied, ist mit drei Protokollen, die gleichlautend sind, nach Paris abgereist, um sie der Botschafterkonferenz zu unterbreiten. Je ein Stück dieses Protokoll wird Jugoslawien und Oesterreich übermittelt werden.

Die Wirkung der Amnestie auf Militärpersonen. Vom Militärkommando in Maribor wird folgendes verlaubar: Mit der Verordnung vom 31. Oktober d. J., 9211, sind alle schuldhaften Handlungen, wie eigenmächtiges Entfernen, Flucht, beabsichtigte Flucht aus dem Heere oder jener Unteroffiziere, Korporale und Zugführer uneres Heeres, die sich dieser Handlungen in der Zeit vom 8. Juni 1922 bis 21. Oktober 1923 schuldig gemacht haben, entschuldigt und vergeben, wenn sie selbst zurückgekehrt sind oder sich bis zum 21. Jänner 1924 bei ihrem Kommando melden.

Auf diese Verlaubarung wird die Bevölkerung aufmerksam gemacht, damit jeder Flüchtling von seinen Angehörigen davon verständigt werde, sich im eigenen Interesse bis zum 21. Jänner 1924 den Behörden zu melden.

Wieder ein Großfeuer am Bettauer Felde. Vergangenen Freitag gegen 17 Uhr entstand beim Wäckermeister Ivan Novak in St. Vid bei Ptuj ein Brand, der sich blitzschnell ausbreitete. Das Feuer entstand auf bisher noch unraufgeklärte Weise in einem neben dem Stalle befindlichen Heuschuber und sprang dann auf das mit Stroh gedeckte Stallgebäude über. Auch das Wohnhaus und ein daneben stehendes Gebäude, in welchem sich große Mengen von Mehl und Getreide befinden, waren in großer Gefahr. Die Nachbarn und Hausbewohner eilten wohl sofort mit allerlei Gefäßen zum Wassertragen zu Hilfe, doch konnten sie des Elementes nicht Herr werden. Erst als der Kaufmann Daborin Tombal mit einer Weinpumpe zu Hilfe kam und aus dem Brunnen große Wassermassen in den Brandherd schleuderte, konnte das Feuer lokalisiert werden. Der Schaden beträgt über eine Million Kronen, da außer dem Vieh gar nichts gerettet werden konnte.

Ein Bankraub in Beograd. Wie aus Beograd gemeldet wird, steht dort die „Wedinja banka“ (Beograder Vereinigte Bank) vor dem Zusammenbruch. In Beograd hat der Fall in der Finanz- und Handelswelt großes Aufsehen erregt und beschäftigt bereits die zuständigen Gerichte, die feststellen werden, inwieweit die Bankleitung eine Schuld an dem Zusammenbruch trifft.

Suspendierung eines Oberstadthauptmannes vom Dienste. Aus Pandovo wird gemeldet, daß der dortige Oberstadthauptmann Milan Krstić vom Dienste suspendiert wurde, da gegen ihn insgesamt 60 Strafanzeigen eingereicht wurden. Die ihm zur Last gelegten Delikte bestehen in Mißbrauch der Amtsgehalt, Exprossion, Bestechung, Auforderung zum Meicid usw. Krstić, der von Beruf Anstreicherhilfe war, wurde ohne jede Qualifikation zum Stadthauptmann ernannt, und zwar aus Dankbarkeit dafür, daß er während der Wahlen für die Radikale Partei mit großem Erfolge agitiert hatte. Die serbischen Blätter von Pandovo führen schon seit Monaten gegen ihn einen Kampf, doch war derselbe bisher ohne Erfolg gewesen.

Einbruch in eine Redaktion. Vor einigen Tagen drangen unbekante Täter in die Redaktion und Verabfassung des Tagblattes „Narod“ in Split ein, warfen dort die ganzen Schriften und Bücher durcheinander und nahmen auch mehrere wichtige Zuschriften mit. In der Verabfassung begossen sie die dort befindlichen Zeitungen und Papiere dann mit Benzin und zündeten das ganze an. Auf der Straße vorübergehende Leute bemerkten das Feuer, drangen mit Gewalt in die Verwaltung ein und löschten den Brand, bevor noch größerer Schaden angerichtet war. Die Polizei forscht eifrig nach den Tätern.

Selbstmord eines Sechzigjährigen. In Novisad vergiftete sich vor einigen Tagen der 60jährige Johann Degobis, indem er eine starke Sodalösung trank. Man fand ihn eines Morgens tot in seiner Wohnung. Die Ursache des Selbstmordes ist materielle Not.

Vor den Augen der Mutter Selbstmord begangen. In Belisa Nabelja erschloß sich vor einigen Tagen der 23jährige Maurer Alois Sabjani vor den Augen seiner Mutter mit einem Revolver. Der Burche erschloß sich deshalb, weil ihm die Mutter wegen seines niederlichen und verschwenderischen Lebenswandels den Besitz nicht übergeben wollte.

Ein von Hunden angegriffener Leichnam. Eine Polizeipatrouille in der Umgebung von Subotica bemerkte während ihres Dienstganges bei einem Strohhaufen mehrere Hunde, die sich dort um etwas herumbalgten. Als die Polizisten die Hunde vertrieben hatten und nachsahen, fanden sie unter dem Stroh einen männlichen Leichnam, der nur mit Hemd und Unterhose bekleidet und von den Hunden stellenweise schon angegriffen war. Den Nachforschungen der Polizei gelang es nun, festzustellen, daß dies der Leichnam eines gewissen Jakob Goldschmidt aus Kapronica sei und daß vor zirka 10 Tagen ein Raubmord an ihm verübt wurde. Trotz eifriger Nachforschungen konnte man bisher dem Täter nicht auf die Spur kommen.

Ueberfall auf den jugoslawischen Militärattache in Sofia. Ein aufsehenerregendes Attentat auf den jugoslawischen Militärattache Oberst Krstić in Sofia meldeten Beograder Blätter. Demnach überfielen in der Nacht vom 3. d. Montenegriner in Sofia den Obersten und verwundeten ihn durch einen Messerstich. Oberst Krstić setzte sich sofort zur Wehr und gab aus seinem Revolver zwei Schüsse ab; währenddem brachte ihm einer der Angreifer von rückwärts mit einem stumpfen Gegenstand eine schwere Verletzung am Hinterkopf bei, so daß der Oberst sofort bewußtlos zusammenbrach. Sein Zustand gibt zu Besorgnissen Anlaß. Unser Gesandter Rafig intervenierte sofort beim Ministerpräsidenten Cankow. In Beograd fand nach Bekanntwerden des Attentates eine Ministerratssitzung statt, bei welcher der Beschluß gefaßt wurde, in Sofia energische Schritte zu unternehmen.

Aus dem Gerichtssaale.

Eine billige Kuh, hoch teuer bezahlt. Der Viehhändler Franz Mlaker aus Kiarje bei Ptuj kaufte am 12. August d. J. eine Kuh um den Spottpreis von 8000 K. Er erzählte nämlich dem Ehepaare, daß die Kuh nicht mehr wert sei und daß es diese überhaupt nicht wird verkaufen können, da am rechten Drauser die Viehscheue herrsche. Auf diese Weise wurden die Eheleute Korad irreführt und verkauften die Kuh um diesen lächerlichen Preis. Die Eheleute wurden deshalb von den Nachbarn ärgerlich ausgelacht, und so sahen sie schließlich ein, daß sie vom Viehhändler übervorteilt worden waren. Sie erstatteten daraufhin die Anzeige, und Johann Mlaker hatte sich deshalb am 5. d. beim Kreisgerichte Maribor nach Paragraph 197 zu verantworten. Bei der Verhandlung verteidigte sich der Angeklagte damit, daß er die Kuh nicht mehr wert gewesen sei und daß er den Leuten von einer Zeuche nichts vorgelogen habe. Der Zeuge Ivan Sinica meinte, daß die Kuh 16.000 K wert gewesen sei, der Zeuge Ivan Glazer sagte aus, daß er vor zwei Monaten die Kuh um 16.000, bezw. 17.000 K habe kaufen wollen, daß aber die Eheleute Korad sie nicht verkaufen wollten. Außerdem bestätigte auch Franz Urban als Zeuge, daß die Kuh bis gegen 16.000 K wert gewesen sei. Infolge dieser belastenden Aussagen wurde der Viehhändler Franz Mlaker zu vier Monaten Gefängnis, zur Zahlung von 8000 K an die geschädigten Eheleute Korad, zur Tragung der ganzen Prozeßkosten und zum Ersatz der Kosten für das Gefangenhaus (täglich 10 Dinar) verurteilt.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor.
Mittwoch den 7. November: „Die Herbstgeigen“, Ab. B.
Donnerstag den 8. November: „Künstlerblut“, Ab. A.
+ „Die Herbstgeigen.“ Da bei dem Drama „Die Herbstgeigen“ die Militärmusik mitwirkt, gelten für diese Vorstellungen die erhöhten Dramapreise.

Kino.

1. Mariborski bioskop. Im genannten Kino werden nach dem jetzigen Spielplane zwei Filme vorgeführt. Der eine ist ein zweiaktiges Lustspiel „Fatty als Pantoffelheld“, eine tolle Burleske voll urkomischer Szenen und Einfälle, bei denen auch der ernsteste Zuschauer aus dem Lachen nicht herauskommt. Umso mehr Aufmerksamkeit erregt dieser Film noch, wenn wir uns das tragische Schicksal des Trägers der Hauptrolle vor Augen halten, über das wir in unserer Sonntagsnummer berichteten. Das zweite Stück ist ein fünfaktiges Schauspiel „Das Geheimnis der Erzherzogin“, das uns in die höchsten Schichten der englischen Bevölkerung, aber auch in das größte Elend des englischen Verbrechertums führt. Das Sujet ist eine Expreßergeschichte großen Stiles, die uns aber zeigt, daß die Deklassierten der Gesellschaft oft auch noch einen guten, edlen Charakter haben und schließlich durch die leidigen Lebensverhältnisse auf die schiefse Bahn des Verbrechens gedrängt wurden. Die Regie des Films ist meisterhaft, die Farbeneffekte sind von verblüffender Schönheit. Erschütternd wirkt ein Bild auf das Elend der Obdachlosen in der Großstadt. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß das Programm beim hiesigen Publikum sicher starken Anklang finden wird.

Mezini kino. Der 2. Teil des herrlichen Dramas „Die Gräfin von Paris“, 5 Akte, mit Mia Day in der Hauptrolle, wird am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt.

Bereinsnachrichten und Ankündigungen.

Kavarna Frankopan. Ab heute täglich Abendkonzert. Für gute Getränke sowie Hausmehlspeisen ist bestens Sorge.
Cafe Stadtpark. Noch zwei Tage singt die Madame de Verve mit Klavierbegleitung. Das Kaffeehaus wird von heute an um 7 Uhr abends eröffnet. 9832



Wenn eine Seife billiger ist.

wie ZLATOROG, so kann sie auch nicht so gut sein! ZLATOROG wird in ständig gleichbleibender Qualität geliefert und aus den feinsten Rohstoffen hergestellt. Eine erfahrene Hausfrau wird sich daher nie durch billigere Seife irreführen lassen, sie gebraucht immer nur die ZLATOROG-SEIFE!

Die feinste DAMEN-VELOUR-STOFFE sind eingelangt.
MASTEK & KARNICNIK
Maribor, — Glavni trg.
9820

Mode-Raglans, Lederröcke, und Herren-Anzüge aus eigener Werkstatt billigt zu haben 9844 bei Sa.
Alexander Starkl
Maribor, Trg svobode 6.

Vertreter
für den Bezirk
Maribor wird für die Schreibmaschine „Torpedo“, Fabrik Weil-Werke, Frankfurt am Main, gesucht. Nur Reflektanten mit Bargeld wird die Ware preiswert abgegeben. Offerte an „Malador“, Zagreb, Ilica 4. 9710

Vergessen Sie nicht,
daß Sie die besten Leder- und Trikol-Handschuhe sowie Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfe, Sohlenträger eigener Erzeugung und anderes am billigsten im allen Spezial-Geschäfte **Franz Podgoršek** Slovenska ulica 7 kaufen.

Vom tiefsten Schmerz erlöst geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbedauernde Nachricht von dem unersehlichen Verluste ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, bezw. Vaters, Schwiegervaters und Onkels, des Herrn
Johann Pecko
Mikordant der G. B. i. N.
welcher Montag den 5. November 1923 um halb 14 Uhr nach langem schweren Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 77. Lebensjahre sanft und gollergeben verschieden ist.
Die enstelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Mittwoch den 7. November um 15 Uhr am städtischen Friedhofe in Podreze feierlich eingesegnet und Johann dortselbst zur letzten Ruhe bestattet werden.
Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag, den 8. November in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.
Maribor, den 6. November 1923.
Maria Pecko, Gattin. — Hermann Pecko, Konduktor-Zugführer, Sohn.
— Josefina Pecko, Tochter. — Ida Pecko, geb. Stribernik, Schwiegertochter. — Sämtliche Enkel.
Separate Parte werden nicht ausgegeben. 9847

Kleiner Anzeiger.

Verstehenes

Schreibmaschinen u. Kopiermaschinen, Rechenmaschinen, Oplograph, Schapirograph, Briefordner, Farbblätter, Kohlenpapier, Durchschlapppapier, Stempelfarbe u. Stempeltinten. Ant. Rub. Legat, Maribor, Cankarjeva ulica 7, Teleph. 100

Serbokroatisch, Slowenisch, Deutsch unterrichtet. Dr. Bern.

Stickerin nimmt Weib- und Kinderkleiderei an. Erjavceva ulica Nr. 3, 1. Stoch. 9807

10. XI. Götz ?

Zwei Kostmädchen, Schülerinnen werden aufgenommen. Anzufragen in der Verwaltung. 9823

Gede demjenigen meine einzimmerige Wohnung samt Keller, Schweinehalt, Kuhhalt, Holzschuppe, Wäcker und Gemüsegarten, der mir 50.000—60.000 Dinar gegen gute Sicherstellung zwecks Geschäftübernahme leiht. Anr. bei unter 50.000—60.000 Dinar an die Verwaltung zu richten. 9840

Realkäten

Haus mit 4 Zimmern, Küche, komplettes Wirtschaftszubehör, halbes Joch Acker mit Gemüse- und Obstkarten, neben der Landstraße, eine Bierstunde von der Station Slavica bei Maribor, passend für Kaufmann oder Provisionisten samt sämtlichen Möbeln, wegen Abreise um 100.000 Dinar zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 9798

Ein kleiner Besitz in Rače zu verkaufen. Anträge an Mdril, Rače 115. 9838

Schöne Stadtvilla mit allem Komfort und großen Garten auch zu Industriezwecken geeignet zu verkaufen. Anr. unter „M. D.“ an die Verwaltung. 9824

Kleines Haus, mit großem Garten, zu pachten oder zu kaufen gesucht. Adresse erbeten in der Verwaltung unter „Kleines Haus 1818“ zu hinterlegen. 9812

Zu verkaufen

Möbel

Für Schlaf- und Speisezimmer, sowie Küchen am billigsten bei Berner in drag, Bettrinjka ul. Nr. 2. 8660

10. XI. Götz ?

Gemischwarenhandlung wird unter sehr günstigen Bedingungen verkauft. Umfang ein schönes Handelslokal, drei Magazine, Wohnung. Des Objekts befindet sich in einer kleinen Stadt in der Nähe der Eisenbahn an einem verkehrsreichen Orte, welcher der besten Zukunft entgegensteht. Die Lokale sind für jede Anlage geeignet auch für Großhandlung. Weitere Bedingungen nach Vereinbarung. Schriftliche Bedingungen unter „Trogovina an Kloma Company, Lubljana. 9832

Hühnerzucht und ein Wolfshund. Anzufragen Ob selegnici 8, im Geschäft. 9848

Möbel, komplett, Weichholz, gefirnicht 2500 bis 3000 Dinar. Kompl. Hartholz 6500 Dinar aufw. Kompl. Küche 1500 Dinar. ausw. liefert Tischlerei, Kleinfabrikacija ulica 203. 9601

Holz, Koffe, Haser, Mais, Riegel, Geschäftseinrichtung, Waagen, Nähmaschine, Auto verkauft Andrej Oje, Kleinfabrikacija ulica 58, Tel. 88. 9603

„Mama“, Maribor, Stolna ul. 4. empfiehlt verschiedene Bonbons, Mädelerei. Schokolade zu allerbilligsten Fabrikspreisen. En gros, en detail. 9750

Arbeiterkleid Nr. 40, ein Bitterbett und Kinderkleid mit zwei Bänken zu verkaufen. Ketteva ulica 2, 1. St. 9793

RAPIDFEST

Buchhaken, Schleif- und Poliermaschinen aus Tuch, Leinen und Woll liefert jedes Quantum billigt Arbeiter, Dravatska ulica. 5284

Großer Zimmerpianer mit Hart. Rahmen, verziert; Kleiderkasten, eiserne Küchenmaschine, schöne große schwarze Strauchfeder, neu billigt zu verkaufen. Adresse in der Verw.

Für Altertumsliebhaber! Ein 200jähriger, sehr gut erhaltener Schubladkasten mit eingeleiten Rädern und Blumen, nebst Aufsatz in m. Geheimfachern preiswert zu verkaufen. Zu beschichtigen Tattenbachova ulica 24/1, Tür 4, täglich von 14—15 Uhr. 9784

Serrenwinterröck, Lederzäher, Kautschukmantel, Serrenschuhe, Hüte, Damenmäntel, Damenkostüme, Abendkleider, Tanz-Kundenkleider, Tanzschuhe, Hüte, Kamper, Reizschirme, Tischdecken, Vorhänge, Bilder, Nippes und Verschiedenes. Sankarjeva ulica Nr. 2, 2. Stoch, links, Tür 8. 9792

10. XI. Götz ?

10 Klaster schönes Buchendruckhaus zu verkaufen. Anzufragen beim Sturmwirt, Sehnica, Rabl Kavajak. 9825

Schreibmaschine „Ideal“, sehr gut erhalten, ist sofort preiswert abzugeben. Anträge „Zabran“ d. j. o. j., Maribor, Gosposka ulica 44. 9828

Ellenbest, Herrenmantel, Mantel für Mädchen von 14—15 Jahren. Matkova ulica 18, beim Hausmeister. 9849

Seitens, weih, reine Schafwolle, für zweijährigen Knaben und ein Lischerd sehr neu, zu verkaufen. Milnska ulica 32, 2. St., rechts. 9836

1 Nähmaschine, gut erhalten, um 1250 Dinar zu verkaufen. Kosskega ulica 5.

Wegen Abreise werden sämtliche Möbeln verkauft. Schinko, Koroska cesta 34. 9827

RAPIDFEST

Ein langer Serrenpelz mit Tuch überzogen, sehr gut erhalten, sowie ein Paar neue Männer-Hosen preiswert zu verkaufen. Milnska ulica 7, 1. St., Tür 5. 9854

Wädel-Schreibmaschine, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anr. „Mama“, Stolna ulica 4. 9835

Fünf sieben Monate alte Schmalzwe zu verkaufen. Pobrezje, Cesta na Brezje 23. 9841

Eine Stigarntur: Divan, zwei Kleinfautuills u. ein Tischlein zu verkaufen. Matkova ul. 19, 1. Stoch, bei Frau Dintner, von 10 bis 11 Uhr. 9821

Zimmereinrichtung, großer Spiegel, Bilder, Bücher, Truhe, und andere alte Sachen. Pobrezje, Cerkovska cesta 32. 9833

Zu vermieten

Ein elegantes Zimmer mit zwei Betten und elektrischem Licht mit ganzer Verpflegung wird an zwei Herren oder ein kinderloses Ehepaar vermietet. Anträge unter „Zentrum der Stadt“ an die Verwaltung. 9851

Tausche meine Wohnung in der Nähe Hauptbahnhof, 2 Zimmer, Küche, samt Zugehör mit einer 3 oder 4-zimmerigen. Anträge unter „Drei Zimmer“ an die Verwaltung. 9842

10. XI. Götz ?

Rein möbliertes Zimmer gleich zu vermieten. Anfrage in der Verwaltung. 9843

Elegant möbliertes Zimmer, elektr. Licht, für feinen Herrn. Matkova ulica 19, 1. Stoch, bei Frau Dintner, von 10 bis 11 Uhr. 9822

Offene Stellen

Anständige Köchlerin wird bei Dergas, Koroska cesta 48 gesucht. Vorzuziehen nachmittags. 9850

Magazinier, Fachmann im Tierhandel, wird zum ehesten Eintritt gesucht. Offerte mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter „1111“ an die Verw. 9809

Tätige Zahlkassierin, treu und verlässlich, perfekte Slowenin, wird sofort in ein besseres Restaurant aufgenommen. Anr. unter „Guter Verdienst“ an die Verwaltung. 9830

RAPIDFEST

Besseres, verlässliches Mädchen, das selbständig kochen kann, wird aufgenommen. Anfragen in der Verwaltung. 9826

Erfindung! Kompanon für gut eingeführtes Gemisch-lechisches Spezialgeschäft nach Graz gesucht. Guter Verdienst. Erforderlich zirka 200 Millionen österreichischer Kronen. Zuschriften unter „Sichere Kapitalanlage“ an die Verw. 9839

Brave Bedienerin für einige Stunden vormittags gesucht. Gute Bezahlung. Anfragen in der Verwaltung.

Nette Bedienerin wird gesucht. Vorzuziehen bei Dr. Rapoc, Cankarjeva ul. 2, von 14 bis 15 Uhr. 9815

Stellengesuche

RAPIDFEST

Für Nachmittagsstunden suche Beschäftigung, womögl. in Abvolaturkanzlei. Anträge unter „Jahrelange Praxis 3000“ an die Verw. 9597

Anständiges, ruhiges, älteres Ehepaar sucht Hausmeisterstelle. Anträge unter „Hausmeister“ an die Verwaltung. 9811

Kontoristin mit mehrjähriger Praxis sucht Stelle. Zuschriften unter „Verlässlich“ an die Verw. 9831

Zu mieten gesucht

Leeres Zimmer wird gesucht. Anträge unter „Leer“ an die Verwaltung. 9829

10. XI. Götz ?

Ehepaar sucht leeres Zimmer mit Küche oder möbliertes Zimmer ohne Küche mit Küchenbenützung. Anfrage in der Verw. 9833

Suche kleines Lokal für Werkstätte, mindest 60 m² groß in Maribor oder Umgebung. Anr. unter „Wohn“ Soce. 9832

Verfex



Intelligentes deutsches Kindertränlein

im Nähen bewandert, Klavierspielerin bevorzugt, wird für ein vierjähriges Mädchen, von vornehmen Haus in Zagreb gesucht. Offerte sind an „Krisfalum M. G. Zagreb, Boškovičeva ulica 26“ zu richten. 9849

Damen- u. Kinderstrümpfe kaufen Sie am billigsten bei 8662

Fa. Unica Traun Maribor, Grajski trg 1.

Groß- und Klein- stückarbeiter für Klein- arbeit und Werkstätte werden per sofort für dauernde Beschäftigung aufgenommen bei 9845,

Alexander Starke l Maribor, Trg svobode 6. 9845

RAPIDFEST

Verkaufe:

Kompl. Weinpumpe, Fabrikbinderwerkzeuge, fünf große, schöne Lagerfässer, verschiedene Transportweinfässer, ein Kaleschwagen, eine Obstmühle. Zu besichtigen bei Augustin, Ljubljana, Spod. Siška, Sv. Jerneja cesta 231. 9349

Jedes Quantum heurige

Linien

soeben eingelangt bei **f. Weiler** Glavni trg 10. 9738

Freitag, Samstag:

Frische Nordsee- und Donaufische billigst bei 9186 **J. Roy, Stand Glavni trg.**

Trockene Schwämme

5120 **kaufen zu den höchsten Tagespreisen und bittet um bemusterte Offerte die Firma Sirc-Rant, Kranj.**

Rechtsanwalt

Dr. Richard Faninger

teilt höflichst mit, daß er die Advokatur-Kanzlei des seligen Herrn Dr. Vladimir Serbec, Maribor, Sodna ul. 14, übernommen hat.

Kaufen Sie schöne Novitäten!!

Hemden von Din. 60, Kravatent von Din. 12, Hüte von 105 Din., Kappen von 45 Din. aufwärts sind zu haben nur im Modemarengeschäfte B. Veseljnovič u. So., Maribor, Gosposka ulica 26, Billige Preise. 9855

Stichwisches Tuch

Kammgarn, Cheviot usw. für Winterkleider, Kostüme und Mäntel in großer Auswahl bei Franjo Majer, Maribor, Glavni trg 9. 5591

Bleiwarenfabrik J. B. ULRICH D. D.

ZENTRALBÜRO und LAGER ZAGREB, Jelačićev trg 25, Tel. 13-46.

Bleiwaren: als Rohre, Bleche Original G. Winwarter Plomben und Blei in Blöcken.

Bleche: schwarz und verzinkte, Original, G. Winwarter, wie englische.

Staniol: in allen Farben und Dessins.

Rohre: Gasrohre, Eisen- und verzinkte Rohre, Anbohrrohre, Fittinge aus Guss- und Schmiedeeisen.

Verschiedenes Material: für Gas- und Wasserleitungsinstallationen als auch verschiedene sanitäre Einrichtungen. 8578

Bäcker Achtung!

DIAMALT

Bäcker Achtung!

Das „DIAMALT“ der Werke Hauser & Sobotka, Wien-Stadlau ist in Vorkriegsqualität durch 24 Jahre das beste Mittel im Bäckereibetrieb. Hüten Sie sich vor minderwertigen Nachahmungen! Das Original-Diamalt ist einzig und allein bei der Hauptvertretung in Jugoslavien: Eduard Dužanec, Zagreb, erhältlich. — Subvertretung für Kreis und Stadt Maribor:

T. T. Mathias Zieglers Nachf. Miloš Oset, Glavni trg.